



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Marc Chagall spielerisch-kreativ kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.18

Malen, collagieren, Farben entdecken

Mit Faltbuch, Fühlkiste, Fensterbild – Marc Chagall spielerisch-kreativ kennenlernen

Margit Brose

© Marc Chagall: Paris durch das Fenster
gesehen / VG Bild-Kunst, Bonn 2020



© Andrey Maximenko/Stock/Getty Images Plus

Traumlandschaften, verzauberte Städte, schwebende Figuren – Marc Chagalls magische Bilder faszinieren noch heute viele Menschen und haben die moderne Kunst nachhaltig beeinflusst. In diesem Beitrag lernen Ihre Schülerinnen und Schüler das Leben und Werk des „malenden Poeten“ kennen. Sie hören seine Lebensgeschichte, betrachten zwei exemplarisch ausgewählte Bilder und werden beim Gestalten von Faltbüchern, Fühlkisten und Fensterbildern selbst kreativ.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	3 und 4
Dauer:	ca. 8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Kunstwerke betrachten und beschreiben können; Künstler kennenlernen; Fantasie und Kreativität beim Lösen gestalterischer Aufgaben einsetzen; kommunizieren und kooperieren können
Thematische Bereiche:	Kennenlernen des Künstlers Marc Chagall; Werkbetrachtung; Malen; Zeichnen; Collagieren
Medien:	Bilder, Texte, Spiel, Vorlagen (z. B. für Faltbücher), Arbeitsblätter, Anleitungen, Beobachtungsbogen
Zusatzmaterial:	Farbfolie

Was sollten Sie zu diesem Thema wissen?

Auf den Spuren des Künstlers – über das Leben von Marc Chagall

Marc Chagall gilt als einer der bedeutendsten Maler des 20. Jahrhunderts. Er wurde am 7. Juli 1887 in Witebsk in Russland geboren. Dort wuchs er als ältestes von neun Kindern in einer jüdischen Familie in bescheidenen Verhältnissen auf. Sein Vater war Fischhändler, die Mutter trug mit einem kleinen Laden zum Familienunterhalt bei. Die Eltern waren sehr gläubig und besuchten regelmäßig die Synagoge. Chagall hatte eine behütete Kindheit, eingebunden in eine große Familie. Das Leben in Witebsk war ländlich und von jüdischen Traditionen geprägt.

Als Kind besuchte Chagall zunächst die traditionelle jüdische Grundschule, später das russische Gymnasium. Hier fiel bereits sein besonderes Talent im Zeichnen auf und er begann, von einer Künstlerkarriere zu träumen. Mit neunzehn Jahren nahm Chagall Unterricht an einer Kunstschule. Dort fühlte er sich jedoch künstlerisch eingeeengt und verließ sie nach kurzer Zeit wieder. Im Winter 1906/07 reiste er mit einem Freund nach St. Petersburg, wo er ein Kunststudium aufnahm. Sooft er konnte, besuchte er seine Familie in Witebsk. Hier verliebte er sich schließlich in Bella, die Tochter eines wohlhabenden Juweliers.

Schon länger fühlte Chagall sich vom kulturellen Zentrum Paris angezogen. 1910 erfüllte sich sein Traum: Er erhielt ein Stipendium und zog nach Paris, wo er sich schnell heimisch fühlte. Die Stadt wurde zu einem „zweiten Witebsk“ für ihn. Chagall nahm begierig am reichen kulturellen Leben der Weltstadt teil. Er studierte die alten Meister und lernte zahlreiche zeitgenössische Künstler kennen, u. a. Pablo Picasso und Robert Delaunay. 1912 hatte er mehrere Ausstellungen, u. a. in St. Petersburg, Amsterdam und Moskau. Eine Ausstellung in der Berliner Galerie „Der Sturm“ brachte ihm den internationalen Durchbruch.

Chagall fuhr von dort weiter nach Witebsk, um Bella zu treffen und an der Hochzeit seiner Schwester teilzunehmen. Durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs konnte er Russland zunächst nicht mehr verlassen, er heiratete 1915 Bella und kam erst 1922 wieder nach Berlin. Dort blieb er ein Jahr, schrieb Prosa und Gedichte, vollendete seine Autobiografie und kam im September 1923 endlich wieder in Paris an.

In der Folgezeit reiste Chagall viel und zog 1926 aufs Land. Schließlich ließ er sich in Südfrankreich nieder und erhielt 1937 die französische Staatsbürgerschaft. 1941 musste er vor den Nationalsozialisten in die USA flüchten, wo er u. a. Kostüme und Bühnenbild für Strawinskys „Feuervogel“ in New York entwarf. Chagall kehrte 1948 nach Frankreich zurück, um sich hier endgültig niederzulassen. Er starb am 28. März 1985 in Saint-Paul-de-Vence.

Die Schülerinnen und Schüler¹ lernen in dieser Unterrichtseinheit wichtige Stationen im Leben des Künstlers auf kreative Weise kennen. Dabei wird ihnen im Laufe der Einheit auch die Wandlung, die der Maler in verschiedenen Lebenssituationen erlebt, bewusst. Während der Erzählung seiner Lebensgeschichte in zwei Teilen (vgl. **M 1** und **M 7**) sind sie durch die Gestaltung eines zugehörigen Gemeinschaftsbildes aktiv beteiligt.

Kunst als „Seelenzustand“ – über die Werke von Marc Chagall

Neben Gemälden umfasst Chagalls Werk auch viele Glasfenster, Bühnenbilder, Mosaiken, Wandbilder, Keramiken, Skulpturen, Deckengemälde, Grafiken, Radierungen und Lithografien. Die Motive seiner Werke sind stark biografisch geprägt. Neben Eindrücken des dörflichen Lebens in Witebsk

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur noch „Schüler“ verwendet.

findet man häufig Elemente der jüdischen Kultur oder aus dem Umfeld Chagalls. Malstil, Techniken, Themen und verwendete Farben wandeln sich mit den Lebensumständen und Einflüssen.

Die Farben von Chagalls Bildern sind anfangs durchweg gedeckt. Er verwendet hauptsächlich Naturfarben, wie sie in seiner Heimatstadt vorkommen: Braun, Ocker, Grün und Blau. Häufige, immer wiederkehrende Motive entstammen der dörflichen Atmosphäre in Witebsk: Hahn, Häuser, Bäume, Bauern, Kuh, Flammen, Geiger, Brautpaar, Juden, Leuchter, Uhr usw. Viele Bilder erzählen auf diese Art von seinem Leben, seiner Heimat, seiner Familie und seinem jüdischen Glauben.

Chagalls Kindheitserinnerungen waren auch in den ersten Jahren in Paris eine wichtige Quelle für seine Bildmotive. Er verwendet sie ein Leben lang. Später vermischen sie sich mit Elementen aus der jeweiligen Zeit und Lebenssituation. Nach dem Umzug nach Paris werden die Farben der Bilder kraftvoller und leuchtender und verleihen den Kunstwerken eine ausdrucksvolle Stimmung. Chagall malt noch immer Bilder über Witebsk, diese gewinnen jedoch an Spannung, werden mehrdeutiger, lebendiger und folgen einem besonderen Formsysteem. Chagall selbst versteht seine Kunst als „Seelenzustand“, bestehend aus „klingenden, mit Leidenschaft erfüllten Formen“. Er spricht davon, dass die „Farben zu singen beginnen“. Auch die Motive werden bunter und lebensfroher: Akrobaten, Musiker, Zirkus, Blumen, blühende Bäume halten Einzug in immer bunter werdende Bilder.

Es fällt schwer, Chagalls eigenwilligen Stil einzuordnen. Er malt stets intuitiv. Sein Werk wird häufig als „poetisch“, „mystisch“ oder „märchenhaft-fantastisch“ bezeichnet. So wird Chagall auch „malender Poet“ genannt. Einflüsse aus Kubismus, Surrealismus und Expressionismus sind erkennbar. Die Bildkomposition entspricht nicht der Wirklichkeit, die wir kennen. Figuren und Gegenstände schweben durch die Luft oder stehen Kopf. Die Einheit von Ort und Zeit wird aufgehoben und die Größenverhältnisse wechseln. Chagalls Werke wirken wie Traumbilder oder geheimnisvolle Rätsel. Fiktion und Realität, Vergangenheit und Gegenwart verbinden sich zu einer neuen Wirklichkeit.

Heimatbilder – Marc Chagalls Werk „Ich und das Dorf“

Chagall lieferte nie Erklärungen zu seinen Bildern. Von „Ich und das Dorf“ (vgl. **M 3**) wissen wir, dass es 1911 entstand, als Chagall bereits seit einem Jahr in Paris lebte. Es zeigt Kindheitserinnerungen mit typisch ländlichen Motiven: Baum, Kuh, Häuserreihe, Bauern, Sense, Pferd. Dazu gesellen sich Elemente seiner neuen Heimat: Schirmmütze, Kette, Ring, Kirche und Kreuz. Letztere deuten auf erste Erfahrungen mit dem Christentum hin. Schmuck und blühender Baum verleihen dem Bild etwas Glanzvolles. Erinnerungen an und die Sehnsucht nach der Heimat Witebsk vermischen sich hier mit der Freude, die das Leben in Paris mit sich bringt.

Auch bunte, kraftvolle Farben und das Lächeln der Figur rechts drücken diese Freude aus. Chagall kombiniert – wie häufig – reale Szenen mit Motiven einer Traumwelt. Der Baum erblüht in menschlicher Hand und die Häuser stehen auf dem Kopf.

Auffällig ist die Gliederung des Bildes in skizzenhafte Kreise, die Chagall mit klar erkennbaren Figuren zu einer Gesamtkomposition zusammenfügt.

Die Schüler betrachten das Bild zunächst anhand von Leitfragen und erhalten anschließend mit den Materialien **M 4** und **M 5** Gelegenheit, Chagalls Kindheitserinnerungen sowie entsprechende Motive und deren Anordnung im Bild „Ich und das Dorf“ handelnd-kreativ nachzuvollziehen. Mit einem Faltbüchlein zu Russland wird ein Bezug zur Herkunft Chagalls und mit einem weiteren Faltbuch zur eigenen Heimat hergestellt (vgl. **M 2** und **M 6**).

Fensterbilder – Marc Chagalls Werk „Paris durch das Fenster gesehen“

Das Bild „Paris durch das Fenster gesehen“ (vgl. **M 9**) entstand 1913. Es ist nur zwei Jahre älter als „Ich und das Dorf“, zeigt aber schon sehr viel deutlicher das städtische Leben in Paris. Gezeigt wird der Blick auf die Stadt mit typischen Elementen: das Wahrzeichen Eiffelturm, eine Eisenbahn, große

Stadhäuser, eine Katze. An das ländliche Leben erinnern noch die Blumen. Chagall verbindet hier Eindrücke seiner Heimatstadt Witebsk mit solchen aus seiner Wahlheimat Paris.

Das Bild vermittelt einen lebendigen, heiteren Eindruck. Es ist hell und farbenfroh, Himmel und Fensterrahmen spiegeln das bunte Leben in der Stadt wider. Auf der blauen Hand ist ein gelbes Herz zu sehen.

Auch hier mischen sich fantastische mit realen Motiven. Die Katze hat ein Menschengesicht, die Eisenbahn fährt auf dem Kopf, Spaziergänger schweben durch die Luft, ein Mann segelt an einem Dreieck am Himmel. Der Mann im Vordergrund hat zwei Gesichter, das eine wirkt verträumt, das andere vergnügt. Mit dieser Figur könnte der Maler selbst gemeint sein, der einen nostalgischen Blick zurück auf seine Heimat wirft und zugleich zuversichtlich nach vorne schaut. Durch die Aufteilung des Bildes in Außenraum und Innenraum vermischt sich die von Chagall wahrgenommene Außenwelt mit seinem Innenleben. Sein „Seelenzustand“ wird sichtbar.

Die Schüler betrachten auch dieses Bild gemeinsam mithilfe von Leitfragen und vertiefen ihren Eindruck durch das Gestalten einer Fühlkiste mit passenden Gegenständen (vgl. **M 10**). Sie vollziehen Chagalls Blick aus dem Fenster nach, indem sie eigene Fensterbilder gestalten und dabei Erfahrungen, Träume und Wünsche darstellen (vgl. **M 11** und **M 12**). Durch die Gestaltung eines weiteren Faltbuchs setzen sie sich mit Chagalls Wahlheimat Frankreich auseinander (vgl. **M 8**).

Wie können Sie differenzieren?

Zumeist ergibt sich eine natürliche Differenzierung durch die offenen Aufgabenstellungen. Auch können einzelne Aufgaben – je nach Klasse und zur Verfügung stehender Zeit – weggelassen oder zur Wahl gestellt werden. So können Sie beispielsweise die Gestaltungsaufgaben zu den Bildern (vgl. **M 4** und **M 5** sowie **M 10** bis **M 12**) optional an einer Lerntheke oder in einer Stationenarbeit anbieten. Genauso gut können Maltechniken, Materialien und Sozialformen variiert werden. Alternativen werden in der Stundenübersicht genannt. Die Erzählung der Lebensgeschichte Chagalls (**M 2** und **M 7**) kann variiert und an die jeweilige Situation der Klasse angepasst werden. Sie kann nach Bedarf gekürzt, frei erzählt oder durch mitgebrachte Bilder und Gegenstände unterstützt werden. Auch die vorgeschlagene Gestaltung eines zugehörigen Gemeinschaftsbildes ist optional.

Welche fächerübergreifenden Bezüge können Sie herstellen?

Musik

- Musik zu den thematisierten Ländern hören (zu „Russland“ z. B. einen Ausschnitt aus „Schwanensee“ von Pjotr Iljitsch Tschaikowski oder aus „Der Feuervogel“ von Igor Strawinsky; zu Frankreich“ Ausschnitte aus „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns)

Sachunterricht

- Sich über ein Land informieren, über ein Land berichten

Deutsch

- Karten/Briefe schreiben
- Texte zu den Fensterbildern bzw. zum Thema „Blick aus dem Fenster“ schreiben

Welche Medien können Sie zusätzlich nutzen?

- ▶ **Krause, Barbara:** *Marc Chagall – die Farben des verlorenen Paradieses.* Verlag Herder, Freiburg i. B. u. a. 2010.
Für Lehrkräfte, die sich intensiver mit der Person Marc Chagalls beschäftigen wollen. Sein bewegtes Leben wird mit allen Höhen und Tiefen in Romanform erzählt.
- ▶ **Roeder, Annette:** *Kunst-Malbuch Marc Chagall.* Prestel Verlag, München u. a. 2010.
Neben kurzen, kindgerechten Informationen zum Leben von Marc Chagall finden sich hier auch Abdrucke von Originalwerken und Anregungen zur Gestaltung eigener Fantasiebilder. (Leider vergriffen, nur noch in Bibliotheken und gebraucht erhältlich)
- ▶ **Wierz, Jakobine:** *Große Kunst in Kinderhand.* Ökotopia Verlag, Münster 2010.
Eine umfangreiche Sammlung von kreativen Techniken, Geschichten, Liedern und Spielen zu Bildern unterschiedlicher Maler. Man kann die Ideen gut bei der Betrachtung von Kunstwerken einsetzen.
- ▶ **Wynne, Christopher:** *Marc Chagall.* Prestel Verlag, München 2004.
Das schmale Büchlein zeichnet ein sehr lebendiges Bild des Malers. Es bietet einen guten Überblick über die Stationen seines Lebens und erklärt an einigen Beispielen die besondere Bildsprache seiner Werke. (Leider vergriffen, nur noch in Bibliotheken und gebraucht erhältlich)
- ▶ <https://www.daskreativeuniversum.de/marc-chagall-werke/> [letzter Abruf: 18.09.2020]
Hier werden die wichtigsten Werke und ihre Entstehung vorgestellt, darunter auch die beiden in dieser Unterrichtseinheit behandelten Bilder.
- ▶ <https://www.kulturtussi.de/marc-chagall-leben-und-werk/> [letzter Abruf: 18.09.2020]
Ausführliche Darstellung des Lebens und wichtiger Werke mit vielen Zitaten des Künstlers.
- ▶ <https://de.rbth.com/kultur/80266-marc-chagall-fakten> [letzter Abruf: 18.09.2020]
Leben und Werdegang von Marc Chagall werden auf dieser Internetseite übersichtlich dargestellt und mit Bildern aus verschiedenen Schaffensphasen illustriert.
- ▶ <https://www.postkarten-universum.de/kunstkarten/expressionismus/marc-chagall/> [letzter Abruf: 18.09.2020]
Alle wichtigen Werke Marc Chagalls sind als Kunstpostkarten erhältlich. Solche Karten sind vielseitig verwendbar: Sie können betrachtet, sortiert und für Spiele oder als Gestaltungsimpuls eingesetzt werden. Zum Beispiel unter den angegebenen Links, aber auch im Kunst- und Buchhandel kann man einzelne Postkarten oder Sets mit Motiven Chagalls zum Einsatz im Unterricht erwerben.

Auf einen Blick

Legende der Abkürzungen

AB: Arbeitsblatt AL: Anleitung BD: Bild FF: Farbfolie TX: Text

1./2. Stunde

- Thema:** Marc Chagalls Leben in Russland
- M 1 (TX)** **Chagall in Russland** / Lehrervortrag zu Chagalls Leben (Teil 1)
- M 2 (AB)** **Russland-Faltbuch** / Erarbeiten von Informationen über das Heimatland Chagalls
- Benötigt:**
- für den Einstieg Gegenstände, die zum Künstler passen (z. B. Russland-Flagge, Pinsel und/oder Palette, Ausdruck eines der Chagall-Bilder u. Ä.)
 - M 1 zum Vorlesen
 - großformatiges Papier (mindestens DIN-A1-Format oder von der Rolle)
 - Temperafarben (abgefüllt in Gläsern, Bechern o. Ä.) und entsprechende Anzahl Pinsel, alternativ: Pastellkreiden oder Wachsmalstifte
 - M 2 im Klassensatz
 - Globus oder Weltkarte
 - Kinderlexika, Bilder, Sachbücher, Bildbände, Prospekte und anderes Infomaterial über Russland, Wörterbuch

3./4. Stunde

- Thema:** Heimatbilder und Traumorte – „Ich und das Dorf“ von Marc Chagall
- M 3 (FF)** **„Ich und das Dorf“** / Bildbetrachtung anhand von Leitfragen
- M 4 (AL)** **Schwebende Figuren wie bei Chagall** / Zeichnen eines Würfelbildes zum Bild „Ich und das Dorf“ (Partnerarbeit)
- M 5 (AL)** **Unsere Traumorte** / Gestalten einer Collage zum Bild „Ich und das Dorf“ (Gruppenarbeit)
- M 6 (AB)** **Faltbuch über meine Heimat** / Erarbeiten von Informationen über das eigene Heimatland
- Benötigt:**
- OHP oder anderes Präsentationsmedium mit M 3, Blatt zum Abdecken Würfelbild
 - M 4 im halben Klassensatz
 - pro Schülerpaar 2 Würfel in unterschiedlichen Farben
 - pro Schülerpaar ein Bogen festes Zeichen- oder Tonpapier (DIN-A3-Format, evtl. farbig)
 - Zucker- oder Pastellkreide, alternativ: Wachsmalstifte Collage
 - pro Gruppe ein Bogen festes Zeichen- oder Tonpapier (DIN-A2-Format)
 - M 5 einmal pro Gruppe
 - Zeitschriften, Scheren, Klebestifte Faltbuch
 - M 6 im Klassensatz

- Globus oder Weltkarte
- Kinderlexika, Bilder, Sachbücher, Bildbände, Prospekte und anderes Infomaterial über Deutschland
- Infomaterial über andere Länder (je nach Herkunft der Schüler)

5./6. Stunde

- Thema:** Marc Chagalls Leben in Frankreich
- M 7 (TX)** **Chagall in Frankreich** / Lehrervortrag zu Chagalls Leben (Teil 2)
- M 8 (AB)** **Frankreich-Faltbuch** / Erarbeiten von Informationen über Frankreich
- Benötigt:**
- M 7 zum Vorlesen
 - Gemeinschaftsbild aus Stunde 1/2
 - Temperafarben (abgefüllt in Gläsern, Bechern o. Ä.) und entsprechende Anzahl Pinsel, alternativ: Pastellkreiden oder Wachsmalstifte
 - M 8 im Klassensatz
 - Globus, Weltkarte
 - Kinderlexika, Bilder, Sachbücher, Bildbände, Prospekte und anderes Infomaterial über Frankreich

7./8. Stunde

- Thema:** Fensterbilder – „Paris durch das Fenster gesehen“ von Marc Chagall
- M 9 (FF)** **„Paris durch das Fenster gesehen“** / Bildbetrachtung anhand von Leitfragen
- M 10 (AL)** **Was ist denn das?** / Gestaltung einer Fühlkiste zum Bild (Partnerarbeit)
- M 11 (AL)** **Blick durch mein Fenster** / Gestaltung von Grußkarten
- M 12 (AL/BD)** **Mein Fantasiefenster** / Weiterzeichnen eines Bildausschnitts
- Benötigt:**
- OHP oder anderes Präsentationsmedium mit M 9, Blatt zum Abdecken
- Fühlkiste
- M 10 im halben Klassensatz
 - Karton (z. B. Schuhkarton)
 - zum Bild passende Gegenstände (z. B. Eiffelturm, Katze, Eisenbahn, Spielfigur mit Fallschirm, alternativ: selbst gebastelter Schirm aus Stoffrest und Schnüren)
 - Stoffrest
- Grußkarten
- M 11 im Klassensatz
 - pro Schüler ein Bogen Tonpapier (mindestens DIN-A4-Format)
 - Bleistifte, Lineale
 - Zeitschriften
 - Scheren, Klebestifte
- Fantasiefenster
- M 12 im Klassensatz (evtl. vergrößert)
 - Zeichenpapier (verschiedene Formate)
 - verschiedene Stifte (z. B. Buntstifte, Wachsmalstifte, Filzstifte)

Stundenverläufe

SuS: Schülerinnen und Schüler L: Lehrkraft



Gesprächsimpuls



Gestaltung



Differenzierung/Alternative/Variation



Tipp

1./2. Stunde

Thema: Marc Chagalls Leben in Russland

Vorbereitung

Gegenstände bereithalten, die zum Künstler Marc Chagall passen. Großformatiges Papier, Farben und Pinsel oder Stifte bereitstellen. M 2 im Klassensatz kopieren, Infomaterialien über Russland bereitstellen.

Einstieg

SuS bilden einen Sitzkreis. In der Mitte liegt ein großer Bogen Papier (späteres Gemeinschaftsbild). L legt Gegenstände, die zum Künstler Marc Chagall passen, als stummen Impuls dazu. SuS vermuten, worum es im Unterricht gehen könnte. (Alternativ können die Kinder auch einen Halbkreis vor der Tafel bilden, an die das Gemeinschaftsbild gehängt wird.)

Hauptteil



M 1

Chagall in Russland / L liest Teil 1 der Lebensgeschichte von Marc Chagall vor. SuS malen abwechselnd Motive zur Erzählung (im Text M 1 kursiv und fett gedruckt) auf den großen Bogen Papier (Gemeinschaftsbild). Dabei sollen die Figuren – wie bei Chagall – „schweben“. Die Anordnung und die Farben können frei gewählt werden. L weist darauf hin, dass sie nicht der Realität entsprechen müssen.



M 2

Russland-Faltbuch / L verteilt M 2 und erläutert, wenn nötig, die Aufgabenstellung. SuS gestalten ein Faltbuch mit Informationen über Russland. Dabei nutzen sie die bereitgestellten Infomaterialien.

Abschluss

SuS stellen ihre Faltbücher vor, betrachten Russland auf der Landkarte bzw. dem Globus und tauschen aus, was sie über das Land wissen. L ergänzt ggf. mit zusätzlichen Informationen.

3./4. Stunde

Thema: Heimatbilder und Traumorte – „Ich und das Dorf“ von Marc Chagall

Vorbereitung

Sich über das Bild „Ich und das Dorf“ informieren (vgl. „Was Sie zum Thema wissen sollten“). OHP für M 3 bereitstellen oder ein anderes Präsentationsmedium vorbereiten (z. B. Dokumentenkamera, Beamer usw.), unteres Bild zunächst abdecken. M 4 im halben Klassensatz und M 5 pro Gruppe kopieren, Wortkarten aus M 5 aus- bzw. zerschneiden und je einen Satz an die Gruppen austeilen. Weitere benötigte Materialien bereitstellen.

Einstieg

M 3

„Ich und das Dorf“ / L zeigt das Bild, SuS betrachten es, äußern sich zunächst spontan, dann anhand der Leitfragen:

- Was siehst du auf dem Bild?
- Welcher Ort könnte das sein? (Denke an Chagalls Geschichte.)
- Was fällt dir besonders auf? Was ist ungewöhnlich?
- Was ist mit den Häusern passiert?
- Welche Figuren siehst du auf dem Bild?
- Siehst du den Maler Chagall auf dem Bild?
- Erkennst du etwas aus der Geschichte, die du über Chagall gehört hast?
- Was fällt dir an den Farben und Formen auf?

SuS vergleichen Chagalls Bild mit ihrem Gemeinschaftsbild aus der vorherigen Stunde, erkennen und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede.



Hauptteil

M 4

Schwebende Figuren wie bei Chagall / L verteilt M 4 an die Schülerpaare und bespricht mit den SuS die Anleitung. SuS erstellen in Partnerarbeit ein Würfelbild zu Motiven aus Chagalls Bildern.



M 5

Unser Traumort / L nimmt Gruppeneinteilung vor (pro Gruppe vier Kinder), verteilt M 5 und bespricht mit den SuS die Anleitung. SuS gestalten eine Collage zu einem Traumort.



M 6

Faltbuch über meine Heimat / L verteilt M 6 und erläutert, falls nötig, die Aufgabenstellung. SuS gestalten ein Faltbuch zu ihrem eigenen Heimatland.



Differenzierung

Alternativ oder zusätzlich können die SuS ein Land ihrer Wahl beschreiben.



Abschluss

SuS stellen ihre Faltbücher vor, zeigen ihr Heimatland auf der Landkarte bzw. dem Globus und tauschen aus, was sie über das Land wissen. L ergänzt ggf. mit zusätzlichen Informationen.

SuS stellen ihre Bilder aus und betrachten sie in einem Gallery Walk. Sie stellen im Unterrichtsgespräch einen Zusammenhang mit dem Bild „Ich und das Dorf“ von Marc Chagall her. L ergänzt ggf.

Darüber hinaus kann auch besprochen werden, ob die Gestaltungskriterien (siehe Aufgabenstellung) berücksichtigt wurden.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Marc Chagall spielerisch-kreativ kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

